Preis der Einzelnummer 10 Mark

# Neue Lodzer Zeitung

Erscheint täglich früh. An Tagen, die auf Sonn- und Festtage folgen, abends. Bezugspreis: monatlich 240 Mk. mit Zustellung, wöchentlich 60 Mk. Per Post bezogen 240 Mk. monatlich. Vertretungen: Alexandrow Zolin, Danzig: Danziger Anzeigenbüro, Neitbahn 8. Konstantynow: Schöler. Pabianice: G. Keil. Zdunska-Wola: H. Wolff. Zgierz: Lach, Kiosk.
— Unverlangte Manuskripte werden nicht zurückerstattet. —

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Straße Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Inseratekosten: 8-gespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum 15 Mk., Ausland 20 Mk. Bi Reklam. u. Inserate im Text od. auf der ersten Seite (doppelt so breit) 60 Mk., Ausland 80 Mk. pro Raum der Nonpareillezeile. Eingel. 70 Mk. pro Korpuszeile. Bei Kunstsatz, Schrägsatz u. dergl. 50 Prozent Aufschlag. Inserate werden nach Möglichkeit gut plaziert, es können aber besondere Platzanweisungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dahingehenden Reklamationen.
— Inseratenannahme durch alle Annoncen-Büros. —

Nr. 94. Freitag, den 8. April 1921. 21. Jahrgang.



## Die Verteilung Oberschlesiens — eine Garantie für den Europafrieden.

**Paris**, 7. April. (Pat.) Havas. Im Senat wurde die Diskussion über das Budget und die Außenpolitik fortgesetzt. Franz Albert erklärte bei der Besprechung der Oberschlesischen Plebiszitangelegenheit, daß das Resultat sehr deutlich ist und daß man dasselbe als Richtschnur für die endgiltige Entscheidung dieser Angelegenheit benutzen müßte. Die Lösung drängt sich von selbst auf. Sie soll die Sicherheit Polens garantieren und den Europafrieden. Ribot dankte Briand für seine feste Erklärung, die er gestern abgab und protestierte gegen die letzte deutsche Note, die Frankreich beleidigt und besagt, daß Frankreich für das Los der Einwohnerschaft der vernichteten Gegenden gleichgiltig ist. Ribot gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Regierung in Verbindung mit den Alliierten die Deutschen zur Nachgiebigkeit zwingen wird. In der oberschlesischen Angelegenheit fordert Ribot eine schnellmöglichste Erledigung und den Schutz der französischen Interessen im Osten.

Briand erklärte, daß dieses Problem eines der wichtigsten ist, weswegen die Regierung alle Mittel und Bemühungen ergreifen wird, um die Angelegenheit in günstigem Sinne zu regeln. Das Problem muß im Einverständnis mit den Alliierten gelöst werden. Der Premierminister erinnert daran, daß die Staaten schon vorher verschiedene Konzessionen erhalten haben und daß es Frankreich nicht zulassen wird, daß England die Meinung davontrage, Frankreich strebe Aenderungen in den bereits gefaßten Beschlüssen an. Was die oberschlesische Angelegenheit anbelangt, so ist dieselbe im Versailler Traktat derart klar behandelt worden, „daß keinerlei Mißdeutungen zulässig sind. Die interalliierte Kommission untersucht das Abstimmungsergebnis in jeder Gemeinde einzeln und wird die Arbeiten in ein bis zwei Tagen beendet haben. Briand wird nur eine genaue Ausführung des Versailler Traktats fordern. Die Deutschen haben ein falsches Spiel begonnen, welches darauf beruht, daß sie die Entschädigungsfrage mit der oberschlesischen Angelegenheit vermengen. Was die Vorwürfe Dr. Simons anbelangt, so stellt Briand auf Grund von Tatsachen und Ziffern fest, daß Frankreich im Rechte ist.

* * *

**Paris**, 7. April. (Pat.) „Le Journal" meldet, daß die interalliierte Kommission in Oberschlesien erst nach dem 15. April die neue Grenze zwischen Polen und Deutschland wird festlegen können, worauf dem Allerhöchsten Rat ein entsprechendes Protokoll vorgelegt wird. Gegenwärtig befaßt sich die Kommission mit der Aufstellung der Stimmenzahl in den einzelnen Gemeinden.

## Ministerpräsident Witos und Finanzminister Steczkowski.

**Warschau**, 6. April. „Polpreß" erfährt aus amtlicher Quelle, daß sämtliche Gerüchte von einer teilweisen Rekonstruktion des Kabinetts und vom Rücktritt des Herrn Witos unbegründet seien.

**Warschau**, 6. April. (Polpreß). Da die ersten Informationen über den Rücktritt des Finanzministers Steczkowski in den Blättern der Volkspartei erschienen sind, glaubte man in den politischen Kreisen Warschaus, daß zwischen dem Finanzminister Steczkowski und dem Ministerpräsidenten Witos Meinungsverschiedenheiten entstanden seien. „Polpreß" erfährt, daß am 5. d. M. die beiden Minister eine Konferenz abgehalten haben, in der die Fragen der Finanzpolitik besprochen wurden, wobei Witos sich mit den Anschauungen Steczkowskis einverstanden erklärte. Auf der Konferenz wurde die Rücktrittsfrage gar nicht berührt.

**Um die polnische Gesandtschaft in Berlin.**

**Warschau**, 6. April. (Polpreß). Im Außenministerium steht die Frage der Ernennung des polnischen Gesandten in Berlin auf der Tagesordnung. Herr Dombski hat diese Ernennung kategorisch abgelehnt. Vorläufig wird kein neuer Kandidat für diesen Posten genannt, obwohl diese Frage eine brennende ist. Im Zusammenhange mit der allgemeinen politischen Situation in Europa sowie mit der Oberschlesischen Frage ist die entsprechende Besetzung dieses diplomatischen Postens in Berlin von größter Bedeutung, umsomehr, als der Vertreter des Gesandten Herr Wysocki erkrankt ist und sich seit einer Woche in Warschau befindet.

**Eine Konferenz.**

**Warschau**, 6. April. (Polpreß) Heute findet beim Vizeminister Dombski eine Konferenz des ganzen Bestandes der Polnischen Friedensdelegation statt. —

## Der Frieden der Vereinigten Staaten mit Deutschland.

**Paris**, 5. April. Senator Knox hat dem „Matin"-Vertreter in Washington folgende Erklärung abgegeben: Frankreich, England, Italien, Japan und ganz Europa lebten im Frieden mit Deutschland, nur Amerika befindet sich noch im Kriegszustand mit ihm, das müsse aufhören. Amerika könne aber den Friedensvertrag von Versailles, der das Völkerbundstatut enthalte, nicht annehmen. Er enthalte Stipulierungen über die Grenzen in Mitteleuropa, die Amerika nicht interessierten, und Stipulierungen im fernen Osten, denen Amerika nicht zustimmen könne. Die Amerikaner wollten jedoch nicht, daß über die zukünftigen Absichten Mißverständnisse herrschten, und damit weder Deutschland noch jemand sich täusche, werde er seiner Resolution eine Zusatzklausel zufügen, daß, wenn der Zivilisation aufs neue eine Gefahr drohe, wie im Jahre 1914, die Vereinigten Staaten sich sofort bedroht fühlen und mit allen Ländern, die sich in Gefahr befänden, in Verbindung setzen würden.

Senator Knox versprach dem „Matin"-Vertreter, ihm die Zusatzklausel zu seiner Resolution mit der Begründung noch heute mitzuteilen. Diese Begründung sei in energischem Tone gehalten und Stephane Lausanne, der Vertreter des „Matin", glaube, sagen zu können, Senator Knox habe jedenfalls an Frankreich gedacht, als er sie geschrieben habe, denn sie enthalte eine feierliche Garantie für die Zukunft.

Auf die Frage, warum die Resolution nichts über die Reparationspflicht enthalte, erklärte Knox, der amerikanische Senat habe die Absicht, die Gegenwart zu regeln. Er könne nur die große politische Linie der Zukunft festlegen. Auf die Frage, ob er die Mitteilung von Harding über die moralische und materielle Verantwortlichkeit Deutschlands billige, habe der Senator geantwortet: „Jedenfalls vollkommen." Die Resolution Knox werde im Senat im Mai zur Diskussion gelangen. Die Debatte werde lang und heftig sein. Die öffentliche Meinung in Frankreich würde unrecht haben, wenn sie auf eine Zurückweisung rechne.

**Poldhu**, 7. April. (Pat.) Aus New-York wird gemeldet, daß das Programm der Regierung Hardings genügend krystallisiert sei und sich so darstelle, daß der Traktat von Versailles nicht ratifiziert und die Vereinigten Staaten dem Völkerbunde nicht beitreten würden, dagegen würden sie einen Versuch zur Gründung eines Verbandes der Völker mit einem internationalen Gerichtshof unternehmen, dessen Aufgabe in der Entscheidung aller Fragen, die sich für eine gerichtliche Durchsicht eignen, bestehen würde.

**Poldhu**, 7. April. (Pat.) Aus New-York wird gemeldet: Die Resolution des Senators Knox, die in Kürze dem Kongreß unterbreitet werden wird, wird die endgültige Erklärung enthalten, daß obgleich die Vereinigten Staaten grundsätzlich Gegner aller militärischen Bündnisse seien, doch stets bereit sein würden, die Zivilisation zu verteidigen. Die Vereinigten Staaten seien bestrebt, alle ihnen durch den Versailler Traktat vorbehaltenen Rechte und Privilegien zu wahren, wenn indes der Kongreß nicht anders bestimmen sollte. Die Regierung ist der Ansicht, daß die Annahme der Resolution über die Wiederherstellung des Friedens mit Deutschland, auf die europäische Lage einen günstigen Einfluß ausüben werde.

**New-York**, 6. April. (Pat.) Die amerikanische Regierung richtete an die verbündeten Staaten eine Note in der Frage der Mandate. Es wird versichert, daß die Vereinigten Staaten die Erklärung abgegeben hätten, sie würden in der Frage des Völkerbundes Neutralität beobachten und sich in europäischen Fragen Handlungsfreiheit vorbehalten.

**London**, 6. April. (Pat.) Der Berichterstatter der „Times" meldet aus New-York, daß die Knoxsche Resolution in Sachen der Herstellung des Friedenszustandes mit Deutschland die Erklärung enthalten werde, daß die Vereinigten Staaten jeden Versuch einer Verletzung des europäischen Friedens für einen Angriff auf ihr eigenes Territorium ansehen würden.

**Nauen**, 6. April. (Pat.) Aus Washington wird berichtet, daß die Zurückziehung der amerikanischen Besatzungstruppen aus dem Rheinlande nicht vor dem 1. Mai erfolgen werde.

**Poldhu**, 7. April. (Pat.) Aus Berlin wird berichtet, daß die Erklärung der Vereinigten Staaten, wonach die volle Verantwortung für den Ausbruch des Krieges auf Deutschland falle, in Deutschland einen unangenehmen Eindruck gemacht habe.

**Zum Aufenthalt Vivianis in Amerika.**

**Nauen**, 6. April. (Pat.) Aus Washington wird berichtet, Viviani hätte erklärt, daß seine Ankunft, als eines außerordentlichen Gesandten bei Harding, den Zweck habe, den Vereinigten Staaten für die Hilfe im Kriege zu danken. Weiter sagte Viviani, Frankreich verlange nur Gerechtigkeit, und äußerte die Hoffnung, daß es niemandem gelingen werde, die französisch-amerikanische Freundschaft zu lockern. Der französische Botschafter in Washington gab Viviani zu Ehren ein Frühstück, dem die Mitglieder der auswärtigen Kommission des amerikanischen Senats beiwohnten.

## Zur Reise Kaiser Karls.

**Budapest**, 7. April. (Pat.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung zählte Außenminister Grac alle de marche auf, die von den Nachbarstaaten gegen die Rückkehr der Habsburgs auf den Thron unternommen wurden. Der Minister erklärte, daß die Angelegenheit der Thronebesetzung eine innere Angelegenheit des ungarischen Volkes ist. Es ist eine in der Geschichte unerhörte Tatsache, daß fremde Staaten ein Volk zur Wahl der einen oder anderen Regierungsform zwingen wollen sowie darüber zu beschließen hätten, welche Person regieren solle, im Interesse ihrer eigenen Kapricen und Interessen. Der tschechische Außenminister Benesch legt den Ungarn das vor, was er Demokratie nennt. Es ist dies eine Aufzwingung eigener Ideen einem anderen. In Anbetracht dessen wendet sich Ungarn an den Geist des Könnens Frankreichs und Englands, der es verstehen wird, was eine innere Angelegenheit eines Landes bedeutet. Das ungarische Volk ist kraftlos, stützt sich jedoch auf die Gerechtigkeit, Wahrheit und Zivilisation, die ein starkes Fundament darstellen, als alle äußeren Gewalttaten. Wenn ein Volk sich selbst achtet, so wird ihm niemand diese Achtung zu nehmen imstande sein. Die Lehre über die Stephanskrone, die unzertrennbar mit dem Königreich Ungarn verbunden ist, wird dem ungarischen Volke den Weg aus den trüben Tagen weisen.

**Budapest**, 7. April. (Pat.) Ministerpräsident Teleky erklärte den Vertretern der Presse in der Frage der Krise, daß besonders zwei Sachen die Gemüter verwirrt hätten: die gestrige Rede des Außenministers Dr. Graz, oder richtiger zwei Abschnitte derselben, sowie die Erklärung des früheren Königs, der den Wunsch geäußert hatte, die Gründe seiner Ankunft und Abreise bekanntzugeben. Die Erfüllung dieses Wunsches erfolgte als Gerechtigkeitsakt. Dieser Schritt sei jedoch keine Regierungshandlung und der Brief des Königs sei nicht gegengezeichnet.

**Luzern**, 7. April. (Pat.) Der früher König Karl traf hier um 11 Uhr abends in Begleitung der Exkaiserin Zita, der schweizerischen Offiziere und einer unzähligen Suite ein. Er begab sich unverzüglich in das Hotel. Auf den Straßen versammelten sich zahlreiche Neugierige unter denen die Polizei die Ordnung aufrechterhielt.

**Budapest**, 7. April. (Pat.) Der ehemalige König Karl ersuchte vor seiner Abreise den Ministerpräsidenten um Veröffentlichung einer ihm eingehändigten Botschaft an das Volk, in der er erklärt, daß er gezwungen sei, das geliebte ungarische Land unter dem Druck der fremden Mächte zu verlassen. Er werde jedoch geduldig den Moment erwarten, wo die Ausdauer des ungarischen Volkes und das Interesse des Staates ihn rufen werden, dem Lande seine Arbeit, Kraft und das Leben zu widmen. •

**Die Rückkehr des Exkaisers Karl nach der Schweiz.**

**Bux**, 6. April. (Pat.) Der Extrazug mit Exkaiser Karl langte mit einer vierstündigen Verspätung um 5 Uhr nachmittags in Bux an. Der ehemalige Kaiser traf in Begleitung dreier Offiziere, je eines französischen, englischen und italienischen, ein. Der Schweizer Oberst Kißling empfing den früheren Kaiser, worauf die Paßformalitäten erledigt wurden. Den weiteren Weg legte der Exkaiser in einem Salonwagen zurück, der an einen gewöhnlichen Zug angehängt wurde. Als Aufenthaltsort für ihn ist Luzern vorgesehen. Die frühere Kaiserin Zita, die in einem Auto in Bux eintraf, bestieg den Waggon und fuhr mit dem Kaiser zusammen weiter, den einige Mitglieder der Schweizer Militärpolizei begleiten. Die Koalitionsoffiziere sind nach Budapest zurückgekehrt.

**Die Lage in Ungarn.**

**Nauen**, 6. April. (Pat.) Der ungarische Gesandte in Wien erklärte, daß alle Gerüchte von einer Einführung der Militärdiktatur in Ungarn nicht den Tatsachen entsprechen. In Ungarn herrsche Ruhe.

## Konferenz der österreichischen Erbfolgestaaten.

**Rom**, 7. April. (Pat.) Die Konferenz der auf den Trümmern Oesterreichs entstandenen Staaten hat begonnen. Polen, Jugoslawien, Rumänien und die Tschechoslowakei sind vertreten. Bei der Eröffnung der Sitzung hielt Graf Sforza eine Rede. Der rumänische Minister und Doyen des diplomatischen Korps, Jahowari, dankte der italienischen Regierung für die Anregung der Konferenz. Der zum Präsidenten erwählte erste Delegierte Italiens Marquis Mertelli schritt unverzüglich zur Arbeit. Die Konferenz wählte zwei Kommissionen, wovon sich eine mit administrativen und die andere mit wirtschaftlichen und finanziellen Fragen befassen soll.

## Das russische „Rote Kreuz".

Auf der Dienstagsitzung des internationalen „Roten Kreuzes" in Genf wurde ein Telegramm des russischen „Roten Kreuzes" verlesen, dessen Präses Solowjew mitteilt, daß er an der Konferenz nicht teilnehmen könne, weil das internationale Komitee das russische „Rote Kreuz" nicht anerkannt habe; Nach Vorlesung der Depesche erklärte der Vorsitzende der Konferenz, daß die Anerkennung des russischen „Roten Kreuzes" unmöglich gewesen sei, weil die Sowjetregierung den Delegierten des internationalen Komitees die Einreise nach Rußland verweigert habe. Deshalb haben sich die Delegierten darauf beschränken müssen, über die Gefangenen in Rußland nur Informationen einzuholen.

**Geldmangel bei den Sowjets.**

Aus Reval wird mitgeteilt, daß zwischen den ausländischen Kaufleuten, die die von der Moskauer Regierung bestellten Waren abliefern wollen und dem russischen Vertreter Litwinow eine Reihe von Konflikten entstanden sind. Litwinow macht den Kaufleuten allerhand Schwierigkeiten; er nimmt Waren, die sich um einige Tage verspätet haben, nicht ab, oder weist Waren zurück; weil sie andere als die ausbedungene Verpackung haben u. s. f.

Man erklärt diese plötzliche Erscheinung dadurch, daß Sowjetrußland die Zahlungsmittel ausgegangen sind. Mehrere Kaufleute haben bereits die Beziehungen zu den Sowjets abgebrochen.

### Nikolai Nikolajewitsch.

Die Zeitung „Politiken" gibt eine Unterredung ihres Mitarbeiters mit der Exkaiserin Mutter Maria Feodorowna wieder. Diese behauptete, daß alle Gerüchte von dem Tode des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, des einstigen Oberbefehlshabers der russischen Truppen, falsch seien. Er habe in Italien seinen Wohnsitz.

### Der russisch-lettische Postverkehr.

**Riga**, 7. April. (Pat.) Der vor einigen Tagen zwischen Lettland und Rußland aufgenommene Postverkehr ist sehr belebt. Jeden Tag treffen einige Tausend Briefe ein. Der telegraphische Dienst konnte bisher nicht aufgenommen werden, da die Drähte auf russischer Seite auf größeren Strecken beschädigt sind.

### Die Engländer in Rußland.

In Moskau wird im Hotel „National" für die englische Handelsmission Wohnung vorbereitet. — Die Moskauer Regierung hat ein Dekret erlassen, wonach neun Fabriken wieder entnationalisiert werden. Diese Fabriken gehen laut soeben erst unterzeichneten Konzessionen in den Besitz von Engländern über.

## Der griechisch-türkische Krieg.

**Rom**, 7. April. (Pat.) Aus Konstantynopel wird gemeldet: Der Kommandant der griechischen Truppen im Kaukasus hat bereits 25,000 Soldaten zur Verstärkung an die Smyrnaer Front abgesandt.

**Rom**, 7. April. (Pat.) Offizielle griechische Meldungen dementieren die türkischen Nachrichten von einer Niederlage der Griechen bei Eski Szechir.

**Paris**, 7. April. (Pat.) „Le Journal" meldet aus Rom, in dortigen politischen Kreisen werde erklärt, daß Gunaris auf der Durchreise in Rom tatsächlich um die Intervention Italiens gebeten habe, um die Herbeiführung unmittelbarer Verhandlungen zwischen Griechenland und der Türkei zu erreichen. Diese Nachricht wird demnächst in dem Besuch des türkischen Großwesirs in Rom ihre Bestätigung zu finden.

## Zum englischen Kohlenarbeiterstreik.

**London**, 7. April. Das Unterhaus hat die außerordentlichen Anordnungen der englischen Regierung bezüglich des Konflikts mit den Bergarbeitern angenommen. Lloyd George erklärte, daß viele Bergwerke ernstlich beschädigt sind.

**London**, 7. April. (Pat.) Die Kohlengrubenbesitzer teilten Lloyd George mit, daß sie bereit seien, mit den Arbeitern in Verhandlungen zu treten. Die Delegierten der Eisenbahner- und Transportarbeiterföderation treten morgen zu einer Sondersitzung zusammen. Alle Metallfabriken in der nördlichen Grafschaft York haben die Arbeit eingestellt. In der Ortschaft Cowdenbeth in Schottland kam es zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und den streikenden Arbeitern. Mehrere Personen wurden verwundet. Zu neuen Reibungen kam es in dem Augenblick, als die Polizei einen von den Streikenden fortgeführten Fabrikdirektor befreien wollte. Auf beiden Seiten gab es Verwundete. Am Abend kam es zu neuen Unruhen. Um die Straßen zu säubern, feuerte die Polizei mehrere Schüsse ab.

**London**, 7. April. (Pat.) Die heutige Konferenz Lloyd Georges mit den Vertretern der Bergleute führte zu keinem Resultat. Infolgedessen wird die Sitzung der Vertreter der Bergleute mit den Grubenbesitzern nicht stattfinden.

**Nauen**, 6. April. (Pat.) Der „Daily Mail" zufolge sprachen sich 98 Prozent der Eisenbahner für den Beitritt zu dem Bergarbeiterstreik aus.

**London**, 7. April. (Pat.) Der Vollzugsausschuß der Bergarbeiterföderation beschloß in der Nachmittagssitzung die Vorschläge der Regierung in Sachen der Begegnung mit den Vertretern der Grubenbesitzer und den Vertretern der Regierung anzunehmen.

## Australien gegen die Erneuerung des englisch-japanischen Vertrages

**Nauen**, 6. April. (Pat.) Ueber New-York wird gemeldet, daß sich die australische Regierung gegen das Projekt der englischen Reierung betreffs einer Erneuerung des englisch-japapischen Vertrages ausgesprochen und an die Regierungen von Kanada und Neu-Seeland mit dem Ersuchen, einen ähnlichen Standpunkt in dieser Angelegenheit einzunehmen, gewandt habe.

## Englands neue Finanzpolitik.

### Ein englisch-polnisches Abkommen.

Sir Robert Horne, der eben zum Finanzminister ernannt worden ist, hat der „Times" Mitteilung gemacht über die Finanzpolitik, die er zu verfolgen beabsichtigt. Er ist der Ansicht, daß die Diskont-Politik geändert werden muß und erklärt sich als entschiedener Gegner der Beibehaltung des übertrieben hohen Geldstandes. Um den Handel zu erleichtern, muß die Geldstandspolitik einem völligen Wechsel unterworfen werden, der Geldstand niedriger werden, um den Handel mit allen anderen Ländern zu ermöglichen.

Wie die Blätter melden, untersucht man in amtlichen Kreisen die Frage eines Handelsabkommens zwischen England und Polen. Die wichtigsten Bestimmungen sind bereits festgelegt und man hofft, das Abkommen werde in Kürze den beiden interessierten Teilen vorgelegt werden können.

(Danz. N. N.)

# Chronik u. Lokales.

### Zur bevorstehenden Lutherfeier.

In der St. Johannisgemeinde werden zur 400jährigen Lutherfeier in Worms, am Sonntag den 17. d. M. Vormittags, Gottesdienste in der Kirche und im Matthäikirchsaal gehalten werden und für die Kinder 3 Uhr Nachmittags. Abends findet am Sonntag im Stadtmissionssaal eine Familienfeier mit Vorträgen des Jünglingsvereins und am Montag den 18. um 7 Uhr eine ähnliche Feier mit Vorträgen des Jungfrauenvereins und Ansprache des Superintendenten Angerstein statt. Am Festtage wird in der Kirche ein Opfer für die Unterstützungskasse der lutherischen Gemeinden in Polen eingesammelt werden. Außerdem werden auch noch die Herren Kirchenvorsteher eine Sammlung für Kirchenglocken vornehmen. Da wir bereits Mk. 71515,60 für Glocken besitzen, so ist es Zeit an die Bestellung zu denken. Darum seien alle Gemeindeglieder um Opfer gebeten.

W. P. Angerstein, Superintendet.

### Zum Abbruch des Gebäudes des „Großen Theaters".

„Sic transit gloria mundi". Das „Große Theater", der Stolz der Lodzer Bürgerschaft, ist nicht mehr, ein großer Trümmerhaufen bezeichnet die Stelle, auf welcher sich einst der große Musentempel stolz erhoben. Es ist einer Brandkatastrophe zum Opfer gefallen, die glücklicherweise keine Menschenopfer gefordert hat. Unsere Stadt ist über dieses Ereignis hinweg, ohne sich weiter um das Theater zu bekümmern, zur Tagesordnung übergegangen und das „Große Theater" in Lodz gehört der Vergangenheit an. Das Trümmerfeld nach dem einstigen Musentempel wird geräumt, die stehengebliebenen fundamentalen Mauern werden abgetragen und die Ziegel verkauft, die bei den heutigen enormen Ziegelpreisen ein ganz bedeutendes Kapital einbringen. Glaubt man damit in der Tat alles getan zu haben, was Bürgersinn und Bürgertugend in solchen Fällen gebietet? Sind in der Tat alle Mittel und Wege eingeschlagen worden, um das Theater, das in der heutigen Zeit ein so wichtiger Kulturfaktor ist, zu erhalten? Wenn wir uns diese Fragen vorlegen, dann müssen wir sie verneinen. Denn weder die zuständigen Behörden nach die Besitzer des Theaters haben die Möglichkeit einer Wiederherstellung des abgebrannten Theaters in genügender Weise geprüft, sondern sind einfach zu der meist gewinnbringenden Lösung hinübergegangen, die freiwerdenden Bausteine teuer und gut zu verkaufen. Auf diese Weise kann und darf aber eine so wichtige Angelegenheit, wie es der Wiederaufbau des abgebrannten Theatergebäudes ist, nicht gelöst werden. Lodz ist eine theaterarme Stadt. Kein einziges Gebäude, in welchem gegenwärtig in Lodz Theater gespielt wird, ist zum Theater von Grund aus erbaut worden, sondern es sind Gebäude, die ursprünglich anderen Zwecken gedient haben und dann später zum Theater umgebaut worden sind. Das einzige wirkliche Theatergebäude, das in seiner ursprünglichen Bauanlage gleich zum Theater bestimmt und in allen seinen Teilen den heutigen Anforderungen entsprechend ausgebaut war, war das von Friedrich Sellin errichtete „Große Theater", dessen ganzer innerer Ausbau durch eine verhängnisvolle Feuersbrunst zerstört wurde. Es ist selbstverständlich, daß der erste Gedanke nach der Brandkatastrophe der Wiederaufbau des zerstörten Musentempels sein mußte. Die gegenwärtigen Besitzer des Theaters sind auch mit einem diesbezüglichen Projekt bei der Bauabteilung des Lodzer Magistrats vorstellig geworden, wurden aber abschlägig beschieden. Der Wiederaufbau des bis auf die Grundmauern niedergebrannten Musentempels wurde nicht genehmigt, weil die Lage des Theaters und die Anfahrt den heutigen baupolizeilichen Vorschriften nicht entsprechen. Wir wollen durchaus keine Einwendungen gegen die bestehenden Sicherheitsvorschriften erheben, können uns aber nichtsdestoweniger mit der g l a t t e n A b s a g e d e s W i e d e r a u f b a u s d e s T h e a t e r s n i c h t e i n v e r s t a n d e n e r k l ä r e n. Das Große Theater ist vor 25 Jahren, als bereits sehr strenge baupolizeiliche Vorschriften in Bezug auf die Sicherheit bestanden, erbaut worden. Zahlreiche Kommissionen haben im Laufe der Jahre das Theater wiederholt besichtigt und es immer wieder zur Benützung freigegeben. Alle anderen Lodzer Theater, mit Ausnahme des Thalia-Theaters, sind im Laufe der Zeit abgebrannt, das Große Theater, dem man eine sehr kurze Zeit des Bestehens vorhersagte, hat alle anderen Theater überdauert und gegenwärtig sehen wir erst, nachdem die Mauern freigelegt werden, auf welchen grundfesten Fundamenten das Gebäude errichtet war. Pflicht war es, unter den gegenwärtig obwaltenden Umständen, bei der enormen Teuerung des Baumaterials und der Arbeitslöhne das Theater zu erhalten zu suchen und es bei seinem Umbau so zu gestalten, daß es den bestehenden baupolizeilichen Vorschriften genügen würde. Der Erbauer selbst wußte, daß die Einfahrt zum Theater nicht den polizeilichen Vorschriften entsprach, er hatte aber in den diesbezüglichen Plänen auch den Abbruch des alten Theatergebäudes, des früheren Arkadia-Theaters, vorgesehen, um eine bequeme Zufahrt zum Großen Theater zu schaffen. Auf diese Idee ist aber niemand gekommen, als man die Erlaubnis zum Wiederaufbau des Theaters verweigerte und an die Abtragung der stehengebliebenen Mauern geschritten ist. Die Bauabteilung des Lodzer Magistrats hat hier mit ihrem Ingenieur Stebelski ein „Meisterstück" vollbracht. Bisher hat diese Bauabteilung in Lodz im Aufbauen noch nichts geleistet, aber im Niederreißen hat sie geradezu Wunderdinge vollführt. Die Zahl der auf Verfügung der Bauabteilung in Lodz abgetragenen Häuser beträgt bereits mehr als 1000. Wenn die Bauabteilung in ihrer Häuserabtragungswut so weiter fortfährt, werden wir in Lodz bald keine Häuser mehr haben, denn aufgebaut hat die Lodzer Bauabteilung bisher noch nichts. Auch das „Große Theater" hätte erhalten bleiben können, wenn mehr guter Wille und Bürgersinn in den Kreisen der entscheidenden Persönlichkeiten geherrscht hätte. Wir erwarten, daß die Bauabteilung des Lodzer Magistrats eine Erklärung abgeben wird, welche Gründe sie veranlaßt haben, den Wiederaufbau des Großen Theaters zu verweigern.

* **Generalversammlung der Mitglieder des Kreditvereins der Stadt Lodz.** Gestern um $4\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags fand im Gebäude des Kreditvereins an der Pomorskastraße die Generalversammlung der Mitglieder des Kreditvereins der Stadt Lodz in Anwesenheit von 95 Mitgliedern statt. Die Versammlung wurde von dem stellvertretenden Präses des Aufsichtskomitees Herrn Suligowski eröffnet, auf dessen Vorschlag zum Vorsitzenden der Generalversammlung Herr L. G r o h m a n n gewählt wurde, der seinerseits die Herren Roszak, M. Rosenblatt, Barczak und Kohn zu Beisitzenden und Herrn Direktor Gajewicz zum Schriftführer berief. Herr L. Gajewicz verlas die Schlußfolgerung des Rechenschaftsberichts für die Zeit vom 1. November 1919 bis 31. Oktober 1920, dessen Inhalt wir unseren Lesern bereits bekannt gegeben haben. Der Rechenschaftsbericht wurde einstimmig angenommen. Herr Direktor Gajewicz verlas alsdann das Projekt zum Etat für das Finanzjahr 1920/21 und wies u. a. darauf hin, daß trotz Einführung des Sparsamkeitssystems ein Defizit von 2,819,321 Mark entstanden sei. Zur Deckung des Fehlbetrages proponiert die Direktion die Erhebung von 2,6 Prozent jährlich für Administrationskosten, und zwar bei der Entrichtung der Mairate. In dieser Angelegenheit entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, an der sich die Herren Hilberstein, Helman, Lęczycki, Suligowski, Karp, Friedrich u. a. beteiligten. Zum Schluß wurde der Antrag des Herrn Helman angenommen, der dahin lautet, daß für das 2. Halbjahr $1\frac{1}{2}$ Prozent bei Entrichtung der Maierate 1921 und 2 Prozent von sämtlichen neuen Anleihen für Administrationskosten erhoben werden. Alsdann verlaß Herr Direktor Gajewicz einen Antrag von 24 Vereinsmitgliedern, der im Sinne der Erläuterung der Direktion angenommen wurde. Der Antrag mit den Erläuterungen der Direktion lautet:

Seitens 24 Vereinsmitglieder wurde ein aus 5 Punkten bestehender Antrag eingebracht.

Der Antrag ist nicht motiviert und in einigen Punkten unverständlich, er umfaßt 5 kategorische Forderungen, die aufgeklärt werden müssen.

Der 1. Punkt betrifft:

1) „Die Notwendigkeit der Ueberschätzung der Plätze, die als Unterpfand zur Sicherstellung der Anleihen des Vereins abgegeben werden."

Dieser Punkt läßt keinen Zweifel zu und falls die Vereinsbehörden anerkennen werden, daß die gegenwärtige Taxe der Plätze den Zeit- und Ortsverhältnissen nicht entspricht, kann sie durch eine aus den Vereinsmitgliedern bestehenden Kommission revidiert werden.

2) Der 2. Punkt fordert:

„Die Erteilung größerer Anleihen auf die jetzt und während des Krieges im Ausbau begriffenen Häuser, sowie auf Häuser, in denen vollständige Erneuerung ausgeführt wurde, weil diese eine größere Einnahme bringen. Zu diesem Zwecke sollte man bei den Vereinsbehörden die Ergänzung des § 18 der Statuten erwirken: „Die Begutachtung über die Notwendigkeit der vollständigen Erneuerung des Hauses, das mit einer Anleihe des Vereins belastet ist, zwecks Sicherstellung der Schuld, steht den Behörden des Kreditvereins zu."

Sofern der erste Teil dieses Punktes, betreffend die eventuelle Erteilung größerer Anleihen auf die im Ausbau begriffenen Häusers der auf die jetzt und während des Krieges gebauten Häuser keine Zweifel zuläßt und logische Folgen der riesigen Kosten bildet, die mit dem Bau und der Erneuerung dieser Häuser sowie der bedeutend höheren Einnahmen, die von dieser Kategorie der Gebäude erzielt werden, verbunden sind, so ist der zweite Punkt betreffend die Ergänzung des § 18 vollständig überflüssig und unverständlich.

Der Inhalt des § 18 ist klar und läßt in der Praxis keine Zweifel zu. Wenn ein Haus devastiert ist oder aus irgend welchen Gründen für die Anleihe des Vereins keine genügende Sicherung darstellt, so ist es selbstverständlich, daß die Begutachtung bezüglich der Erneuerung des Hauses der Direktion zustellt, und zwar unter der Androhung der Zurückziehung der Anleihe oder des eventuellen Verkaufs des Immobiliums laut den im Kapitel 6 des Statuts enthaltenen Vollstreckungsvorschriften.

Der § 18 enthält eine klare und unzweifelhafte Vorschrift bezüglich der Häuser die keine genügende Sicherung darstellen. Wenn ein solcher Fall vorkommt, ist die Direktion laut dieser Vorschrift ermächtigt, eine Erneuerung des Hauses oder dessen Verkauf anzuordnen. Wozu also noch diese Zuschlags-Ergänzung des § 18, der diese Ergänzung nicht nötig hat.

Wenn die unter dem Antrag unterzeichneten Vereinsmitglieder glauben, daß die Bescheinigung der von der Direktion verlangten Erneuerung, ausgestellt auf Grund der überflüssigen Ergänzung des § 18 für die Regierungs- und Gerichtsbehörden einen größeren Wert haben werden, als auf Grund der heutigen Redaktion dieses Paragraphen, so unterliegen sie einer offensichtlichen Täuschung. Der Grundsatz ist bereits im § 18 festgesetzt und keine Ergänzungen dieses Paragraphen werden größere Folgen nach sich ziehen. Die Regierungsbehörden sehen in diesen Fällen spezielle Kommissionen vor, zu denen Vertreter des Kreditvereins und der Regierung gehören.

3) Der 3. Punkt lautet: Infolgedessen, daß die Regierung beabsichtigt, Anleihen zur Ausfertigung der Neubauten und der devastierten alten Häuser zu erteilen, schlagen wir vor, bei den Regierungsbehörden zu erwirken, daß den Anleihen des Kreditvereins der Stadt Lodz das Vorrecht gegeben wird, wobei zur Abschätzung eine gemeinsame Kommission, bestehend aus den Mitgliedern der Vereinsbehörde und der Regierungsvertreter, hinzugezogen werden würde.

Dieser Punkt ist nicht klar genug; er sagt nämlich nicht, um welches hypothekarisches Vorrecht es sich handelt. Man müßte denken, daß es sich um das Vorrecht für die Anleihe des Vereins vor der Regierungsauleihe handelt.

Im Zusammenhange mit diesem müßte man folgendes bemerken:

Im Staatsbudget für das laufende Jahr ist, scheint es, ein Kredit von 200,000,000 Mk. für Anleihen an Besitzer vorgesehen worden, die neue Häuser bauen, oder devastierte Häuser erneuern lassen. Dieser Kredit kann im Bedarfsfalle vom Finanzminister vergrößert werden. Die Anleihen werden vom Arbeitsministerium oder von der Direktion für öffentliche Arbeiten bei den Wojewodschaften erteilt. Hierüber wurde bereits ein besonderes Gesetz erlassen. Die Anleihen werden auf 50 Jahre erteilt, davon 5 Jahre zinslos und hierauf 5%, mit der Amortisation. Die Höhe der Regierungsanleihe auf devastierte Häuser darf die 5—6-fache Anleihe des Kreditvereins nicht übersteigen.

Zur Erteilung der Anleihen werden spezielle Kommissionen eingesetzt, zu deren Bestande gehören: ein Vertreter des Kreditvereins, ein Vertreter der Hausbesitzer und Vertreter des Arbeitsministeriums.

Da das Gesetz über die Erteilung der Regierungsanleihen bereits erlassen und der juridischen Abteilung zur Begutachtung überwiesen wurde, so können die Behörden des Kreditvereins sich an des Arbeitsministerium, sogar ohne Beschluß der Generalversammlung der Vereinsmitglieder, um Beschleunigung der Anleiheerteilung auf die Lodzer Immobilien wenden.

Es ist selbstverständlich, daß mit diesen Anleihen das hypothekarische Vorrecht entweder abgetreten werden sollte, oder daß diese Anleihen nach der Anleihe des Kreditvereins sichergestellt werden.

4) Der 4. Punkt betrifft die Versicherung der mit einer Anleihe des Kreditvereins belasteten Immobilien gegen Feuergefahr und lautet wie folgt:

„Zwecks Erweiterung der Einnahmequellen des Vereins schlagen wir vor, die Assekuranzabteilung zu reformieren, entweder durch die Bildung einer Agentur ausschließlich für die Vereinsmitglieder oder durch die Bildung einer gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft der Immobilien der Mitglieder des Kreditvereins der Stadt Lodz.

Die Frage der gegenseitigen Versicherung der Lodzer Immobilien, die als Unterpfand zur Sicherstellung der Anleihen des Kreditvereins abgegeben wurden, bildete seit der Gründung der Institution des öfteren und bildet auch jetzt den Gegenstand der Beratungen der Generalversammlungen der Mitglieder und der Behörden der städtischen Kreditvereine und nirgends wurde sie erfolgreich gelöst. Es ist klar, daß eine große Gruppe Wohnungshäuser, die das kleinste Assekuranzrisiko darstellt, eine gegenseitige Feuerversicherung für sich selbst bilden könnte. Es wurden mehrfach Versuche in dieser Richtung aufgenommen, waren jedoch nie von Erfolg gekrönt. Ein langjähriger und eifriger Verfechter dieser Frage auf dem Lodzer Pflaster war Robert Wergau mit einer Bürgergruppe, ihren Bemühungen stellte sich jedoch stets das kategorische „veto" der Regierungsbehörden entgegen. Die Hauptursache des Mißerfolges der in dieser Richtung unternommenen Schritte ist das Gesetz über die gegenseitige Regierungsversicherung. Die Regierungs-Versicherungsbehörden zeigten sich bei diesem Punkte sehr empfindlich und in jedem Falle, als es darum ging, eine private Feuerversicherung für Wohnungshäuser ins Leben zu rufen, ließen sie die Gründung einer speziellen Institution für Wohnungshäuser nicht zu. Vor mehreren Jahren erwirkte eine Bürgergruppe das Gesetz über gegenseitige Versicherung in Lodz der Fabriken, Niederlagen usw., jedoch mit Ausnahme der Wohnungshäuser. Es sind keine Aussichten vorhanden, daß die Regierung trotz der Meinung des Präses der Regierungs-Versicherungsgesellschaft gegenwärtig ihre Einwilligung zur Gründung einer speziellen Feuerversicherung für Wohnungshäuser, die das kleinste Risiko darstellen, geben möchte.

Wenn es sich jedoch um gewisse Vergünstigungen für Schuldner bei Versicherung der Immobilien handelt, so könnte man diese in größerem Maßstabe erzielen, wenn die Vereinsbehörden für angebracht und möglich halten würden, daß sämtliche mit den Anleihen belasteten Häuser und Fabriken in der Regierungs-Feuerversicherung versichert werden müßten.

Die Versicherung der Immobilien in der Regierungsgesellschaft gehört heute zu den billigsten, sie wäre noch bedeutend billiger, wenn der Kreditverein sich mit dem Präses der Regierungs-Versicherung verständigen und die Uebertragung der Versicherung von Immobilien, die mit Anleihen belastet sind, ausschließlich nach der Regierungsversicherung vorschlagen würde. Es handelt sich nur darum, ob eine Bestimmung dieser Art die Vereinmitglieder nicht allzusehr binden würde, und zwar aus Rücksicht auf die schwierige Liquidation der Schäden und Auszahlung der Feuerversicherung.

5) Der 5. Punkt betrifft „die Erteilung von kurzfristigen Anleihen an Vereinsmitglieder gegen Unterlage von Pfandbriefen der Stadt Lodz."

Zu diesem Punkt muß bemerkt werden, daß in den Statuten Anleihen dieser Art wie überhaupt sämtliche Bankoperationen nicht vorgesehen sind; es kann nur von Unterbringung der laufenden Fonds des Vereins gegen Sicherstellung von Pfandbriefen oder anderen zinstragenden Papieren die Rede sein; was dies anbelangt, würde kein Hindernis bestehen, unter der Bedingung, daß die Kontrahenten sich gewissen festgesetzten Bestimmungen unterstellen."

Sodann wurde zu den Wahlen geschritten. Wiedergewählt wurden zu Direktoren die Herren Leo Grohmann und Stefan Lęczycki und zum Vertreter des Direktors Herr Alexander Miller. Zu Mitgliedern des Aufsichtskomitees wurden wiedergewählt die Herren M. Suligowski und Georg Doring, während an stelle des Herrn E. Tischer Herr Wolkowski neugewählt wurde.

* **Vom Zivilstandsamt.** An das städtische Zivilstandsamt wenden sich jetzt Einwanderer aus Rußland, der Ukraina u. s. w. mit dem Verlangen, ihre dort geborenen Kinder in das Register des Zivilstandsamtes einzutragen. Da aber gemäß den Vorschriften des Zivilkodexes und der Verordnung des Administrationsrates vom Jahre 1830 nur hierselbst geborene Kinder registriert werden können, so hat sich der Vorsitzende des Amtes, Präsident Rzewski, in dieser Angelegenheit an das Justizministerium mit der Bitte um Aufklärung gewandt.

*** Eine Razzia auf Börsenspekulanten.** Der Lodzer Kriminalpolizei ist es, wie die „Presa" berichtet, gelungen, einer weitverzweigten Bande von Börsenspekulanten auf die Spur zu kommen, deren Operationen für unsere Valuta schädlich wirkten. Das Zentrum dieser verbrecherischen Tätigkeit war Lodz. Im Zusammenhang damit wurde bei einem gewissen Bitzberg an der Petrikanerstraße Nr. 66, angeblich Baumwollagent, eine Revision vorgenommen, wobei es sich herausstellte, daß dieser B. nur in Börsenspekulationen arbeitete und seine Tätigkeit sich auf mehrere Provinzstädte erstreckte, in welchen er Agenten unterhielt. Neben vielen kompromittierenden Materialien förderte die Revision bedeutende Mengen polnischer und ausländischer Valuta zu Tage. Desgleichen wurde auch eine Revision in der Wohnung des ehemaligen Besitzers eines Wechselkontors Filipowski an der Petrikanerstraße Nr. 90 vorgenommen, die ein gleiches Resultat zeitigte. Bei F. wurden mehrere Interessenten angetroffen, die gekommen waren, um geheime Geldgeschäfte abzuwickeln. Auf beiden Stellen wurde Telephonverbindung angetroffen, womit die Tätigkeit in den Spekulationen erleichtert wurde. Eine weitere Untersuchung ist im Gange.

*** Deutscher Lehrerverein.** Sonnabend, den 9. April, 6 Uhr abends, Unterhaltungsabend für Mitglieder und eingeführte Gäste.

*** Das „Frühlingsfest"**, das am Sonnabend, den 9. d. M. im Konzertsaal des L. Isr. Frauenschutz-Vereins, Zielona 11 und des 1. jüdischen Kinderhorts, Smugowa 4, stattfindet, verspricht ein in jeder Beziehung gelungenes zu werden. Hervorragende musikalische Kräfte haben ihre Mitwirkung am Konzert zugesagt. Außer solchen Künstlern wie Fr. Rosenblatt, Frl. Semmel u. Schröter tritt der bekannte Wiener Tenor Leo Cortelli auf, der jüngst mit großem Erfolg in Wien und Krakau gesungen hat. Ein Konzert von solchem Wert sollte von unserem Publikum auch entsprechend gewürdigt werden. Der Beginn des Konzerts ist auf 9 Uhr festgesetzt, und während der Vorträge bleiben die Türen des Saals geschlossen. Nach dem Konzert wird nach Lewals Musik bis zum Morgen getanzt; reichhaltiges Buffet, Pfandlotterie und verschiedene Ueberraschungen sorgen für Abwechslung. Der Saal ist stilvoll dekoriert.

*** Ausstellung jüdischer Künstler.** Am vergangenen Sonntag fand im Vereinslokale an der Aleja Kościuszki 21 die feierliche Eröffnung der Ausstellung von Bildern und Skulpturen der jüdischen Künstler statt. Vor der Eröffnung hielt der Präses der Ausstellungskammer Herr T. Bromberg an die Versammelten eine Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung der Kunst im socialen Leben hinwies. Hieran schloß Herr Dr. Braude eine Ansprache, worauf Frau Dr. Braude das Band zerschnitt und die Ausstellung für eröffnet erklärte. In der Ausstellung selbst finden wir viele sehr liebe Bekannte, die die Ausstellung mit schönen Arbeiten beschickt haben. Die Ausstellung macht einen sehr schönen, von hohen künstlerischen Aspirationen zeugenden Eindruck. Eine Schilderung der einzelnen Künstler und ihrer Werke behalten wir uns vor, konstatieren für heute nur, daß die Ausstellung allgemein überrascht hat durch die Fülle und den hohen künstlerischen Wert der einzelnen Arbeiten.

*** Vom Lodzer Schachklub.** In der gestrigen ersten Runde gewannen: Pruszynowski gegen Aronsohn, Kossower gegen Scher, Kolski gegen Rubinowicz, Hirschbein gegen Plonski, „F" gegen N. N. Die Partien: Winawer — Rosenblatt und Schestakowski — Engelmann wurden abgebrochen. Der nächste Spieltag, Sonnabend, den 9. April von 5 bis 9 Uhr abends.

*** Aufdeckung einer großen Malversation.** In den von der Handelsabteilung des Lodzer und Brzeziner Kreis-Sejmiks in Ujazd errichteten Lebensmittellagern war in der Eigenschaft als Magazineur der 37jährige Ludwig Riesse tätig. Dem Leiter der genannten Handelsabteilung fiel das flotte Leben das Riesse schon seit längerer Zeit auf, er nahm eine Kontrolle der Bücher sowie der Lagerbestände vor, wobe es sich herausstellte, daß Mißbräuche verübt wurden. Eine mit Hilfe der Polizei bei Riesse vorgenommene Haussuchung förderte etwa 500 Pfund Roggenmehl, sowie Vorräte an Weizenmehl, Zucker, Perlgrütze, Getreide, Speck, Seife und etwa 20,000 Mark zu Tage. In ein Verhör genommen, gestand Riesse die Malversatian ein und wurde nach dem Lodzer Gefängnis an der Milschstraße gebracht. Die bei der Revision gefundenen 20,000 Mk. und die Lebensmittel wurden konfisziert.

*** Aufdeckung eines Getreidediebstahls.** Vom Lodzer Kreis-Sejmik wurden der jüdischen Gemeindeverwaltung in Tuszyn für Ostermehl 14 Sack Weizen zugeteilt, die man vorläufig im Speicher des Aron Fuchs in Tuszyn unterbrachte. Dies erfuhren Diebe und stahlen alle 14 Sack Weizen. Die eingeleitete Untersuchung stellte fest, daß der Weizen nach dem Dorfe Nowy Majkow gebracht wurde, wo man ihn nunmehr auch bei dem Hehler Jan Dzinbecki entdeckte. Dzinbecki wurde verhaftet und sind bereits auch die Namen der Diebe festgestellt. Die Lieferanten des Getreides, die Gebr. Kolak, übergaben dem Kommando der Kreispolizei 20,000 Mark zur Verteilung an diejenigen Polizisten, die den Diebstahl aufdeckten.

*** Ansteckende Krankheiten und Todesfälle.** In der Zeit vom 27. März bis 2. April a. c. erkrankten: Am Flecktyphus 10 Personen — 5 Todesfälle, am Unterleibstyphus 13 —, am Rückfallfieber 1, am Scharlach 2, am Diphteritis 1 — 1 Todesfall, an den Röteln 4 — 1 Todesfall, an der Gehirnentzündung 2 — 2 Todesfälle, an den Pocken 2 — 1 Todesfall. Von den an der Schwindsucht erkrankten Personen verstarben 30.

*** Erpressung.** In die Wohnung der Aniela Orlowska an der Wiesner-Straße Nr. 17 kamen vorgestern zwei Unbekannte, gaben sich als Polizeiagenten aus und erpreßten einige Tausend Mark. Die Polizei wurde von diesem Vorfall bereits in Kenntnis gesetzt.

*** Diebstähle.** Von unbekannten Dieben wurden gestohlen: Aus dem Lager der Firma Jakob Brauner an der Kościuszko-Allee Nr. 29 Manufakturwaren im Werte von 200,000 Mark, aus der Fabrik von Heinrich Lindenfeld an der Karl-Straße Nr. 11 Transmissionsrieme im Werte von 100,000 Mk., aus der Wohnung des Jan Kowalski an der Magistracka-Straße 14 Garderoben im Werte von 150,000 Mark und aus der Wohnung des Josef Kwiatkowski an der Przendzalniana-Straße 109 verschiedene Sachen im Werte von 120,000 Mk.

*** Unbestellbare Telegramme:** Gresser aus Posen, Lempke, Spiewak, Roßmarin und Mackowik, sämtlich aus Warschau, Blumenfrucht aus Proszowice, Silewier aus Warschau, Keilewicz und Mazowiecki, beide aus Tomaszow, Malachowska aus Przysucha, Wajnert aus Radom, Postamt aus Kowel.

*** Polnische Staatslotterie.** Am 17. Ziehungstage der fünften Klasse wurden nachstehende größere Gewinne gezogen:

700,000 Mk. auf Nr. 5341.
25,000 Mk. auf Nr. 72045
15,000 Mk. auf Nr. 19000.
10,000 Mk auf Nr. 16338
5,000 Mk. auf Nr. Nr. 2658 11957 18015 34142 37776 70253
3000 Mk. auf Nr. Nr. 617 5493 10449 18441 28217 30859 39603 40231 43356 60203 61065 63558 69859 73058.
2,000 Mk. auf Nr. Nr. 1831 4966 9830 18032 19537 22965 24516 28104 33912 36336 37123 37343 38960 40562.
1,500 Mk. auf Nr. Nr. 8007 17106 21439 31928 32786 31871 35095 37864 41448 45314 50937 51402 58996 59499 60940 65825 66384 73477.
1,000 Mk. auf Nr. Nr. 556 1346 2674 3153 4950 5529 6191 7225 10487 11472 12170 15380 16659 16710 16748 17493 18944 18957 18991 19193 19734 20271 21382 21687 21705 24401 24847 25174 28251 28756 29413 30119 30446 30162 32407 32629 33407 33529 33983 35983 36163 36246 36363 37610 38008 38806 39170 40927 40609 42438 45520 46305 46886 46898 47630 48230 48523 48827 48916 51850 52109 52407 52875 53377 53513 54328 55383 55751 55893 56365 56745 57951 59029 61974 62247 62375 64231 64544 66873 66527 66563 67992 70718 71016 71219 71803 72181 72276 73510 73778 73510

## In der Redaktion eingegangene Spenden.

Von Herrn H. W. wurden uns 500 Mk. für den verwaisten Schüler M. eingesandt.

Im Namen des Bedachten herzlichen Dank.

## Kunstnachrichten.

**Die allernächsten Konzerte.** Im Sonntags-Nachmittags-Konzerte wirkt die bekannte Sängerin an der Posener Oper Frl. Alexandra Szafranska mit, die eine ganze Reihe von Liedern und Arien zum Vortrag bringen wird. Außerdem enthält das Programm die bei uns noch nicht gespielte Sinfonie I. von Paul Juon und die Ouvertüre „Im Frühling" von Goldmark.

Am Sonntag um 5½ Uhr nachm. findet das 9. Volkskonzert unter Leitung Br. Szulc statt. Das Konzert wird der französischen Musik gewidmet. Als Solistin tritt Frau Sabina Rozenblatt (Gesang) auf. Am Klavier Dir. Theodor Ryder.

Das montagige Abonnements-Konzert findet unter Leitung des Dir. Emil Mlynarski statt. Als Solist wirkt der hervorragende Pianist Josef Turczynski mit. Das Programm enthält: die sinfonische Dichtung „Tod und Verklärung" von Richard Strauß (zum ersten Male in Lodz) Brandemburger Konzert von Bach, Einleitung und Isoldas-Tod von Wagner und Klavierkonzert von Glasunoff.

Am Mittwoch den 13 d. M. findet das Konzert von zwei polnischen Sängerinnen, Frl. M. Jasztowna (Sopran) und Frl. M. Kowalska (Alt) statt. Die inländische Presse spricht sich mit großer Anerkennung über diese Künstlerinnen aus. Am Klavier: Frau Z. Frankowska. Karten sind im Konzerthause zu haben.

## Aus Warschau.

— **Mord.** Am vergangenen Sonnabend wurde die 24jährige Marie Wieczorek in ihrer Wohnung, Podwalestraße Nr. 1, erwürgt aufgefunden. Der Mörder raubte einen Anzug sowie 12 000 Mk. in bar, Eigentum des Aftermieters Dąbrowski. Durch die sofort eingeleitete Untersuchung gelang es, den Mörder zu ermitteln und zu verhaften. Der Täter ist ein gewisser Stanislaus Miedzinski, Schlosser, wohnhaft an der Piekarskastraße Nr. 6. Er war mit Dąbrowski bekannt, kam während seiner Abwesenheit in die Wohnung der Wieczorek und erwürgte sie, um sich den Anzug des Dąbrowski anzueignen. Miedzinski wollte nämlich heiraten und hatte keinen Anzug, da kam er auf den unglücklichen Gedanken, auf diese Weise in den Besitz eines solchen zu gelangen. Die Polizei fand in der Wohnung Miedzinskis den geraubten Anzug Dąbrowskis, Geld wurde bei ihm nicht vorgefunden. Er behauptet, das Geld in die Weichsel geworfen zu haben. Miedzinski war geständig.

## Telegramme.

### Gegen die Maßnahmen der Koalition.

**Nauen, 6. April.** (Pat.) Aus Hamburg wird berichtet, daß die dortigen industriellen und kommerziellen Organisationen sich zu einer Gegenaktion aus Anlaß der Maßnahmen der Koalition vorbereiten.

### Zu den kommunistischen Unruhen.

**Nauen, 7. April.** (Pat.) Nach der Unterdrückung der kommunistischen Unruhen in Mitteldeutschland ist jetzt bereits mit der Zurückziehung der Reichswehrtruppen aus der Provinz Sachsen begonnen worden. Auch in der linksrheinischen Provinz gilt die kommunistische Bewegung für beendet.

**Nauen, 7. April.** (Pat.) Heute fand die Beerdigung des erschossenen Kommunistenführers Sylt statt. Es nahmen zahlreiche Arbeitervereinigungen daran teil. Zwischenfälle waren nicht zu verzeichnen.

## In kurzen Worten.

In der Zeit vom 5. bis 8. April berät in Riga die Synode der evangelischen Kirche Lettlands.

Börsenkrach in Rumänien. In Rumänien ist ein riesiger Preissturz in allen Industrieartikeln eingetreten, der von einem Börsenkrach begleitet war. Die Schuld wird der Hochfinanz beigemessen, die selbst Waren- und Effektengeschäfte betrieb und der Kaufmannschaft keine Kredite bewilligte.

Amerikanisches Baumaterial für Polen. Die ersten amerikanischen Schiffsladungen mit Baumaterial werden in etwa sechs Wochen in Polen erwartet.

Das luxemburgische Kabinett ist zurückgetreten. Die Bildung eines neuen Kabinetts wird wahrscheinlich dem bisherigen Premier übertragen werden.

Die ungarische Regierung hat die Absicht, die aus Deutschland eingeführten Waren mit einer 50prozentigen Steuer zu belegen.

In Riga ist der Hafenarbeiterstreik liquidiert worden. Die Verladung von Kohle für Rußland wurde wieder aufgenommen.

Präsident Harding ernannte George Harwey zum amerikanischen Gesandten in Berlin.

Die „White Star Line" hat in Danzig eine Filiale eröffnet und wird eine reguläre Verbindung zwischen Danzig und den Vereinigten Staaten errichten.

Die italienische Abgeordnetenkammer ist durch ein königliches Dekret aufgelöst worden. Die Neuwahlen finden am 15. Mai statt. Der Senat und die neugewählte Kammer treten am 11. Juni zusammen.

Aus Olmütz wird die Ernennung des ersten Bischofs der tschechoslowakischen Nationalkirche für Mähren und Schlesien gemeldet.

## Nachrichten aus den ev. Gemeinden.

**Aus der evangelischen Gemeinde in Konstantynow.**

In der Zeit vom 1. bis 31. März wurden getauft 8 Kinder und zwar 3 Knaben und 5 Mädchen.

Aufgeboten wurden Edmund Kaleski mit Martha Wuttke.

Beerdigt wurden: Alfred Braun, 1 Jahr 8 Mon., Anna Martha Jende, verw. Diesner geb. Richard, 63 Jahre, Johann Theodor Jakobowski, 4 Monate Arno Müller, 10 Monate, Elisabeth Hedwig Schmidt, 2 Jahre und Irma Alice Groß, 4 Jahre und 7 Monate alt.

## Warschauer Börse.

Notierungen vom 7. April (Pat.)

| | gezahlt |
|---|---|
| 6% Anl. d. St. Warschau 1915/16 | — — |
| 6% Anl. d. St. Warsch. 1917 für Mk 100 | 110.40—116 |
| 4½ Pfandbr. d. Bodenkred.-Ges. | 262 |
| 4½ " " " f. Mk. 100 | 91.90 |
| 5% Anl. d. St. Warschau | 334—340 |
| 4½ " " " | 282.50—305 |

**Bargeld:**

| | Verkauf | Kauf |
|---|---|---|
| Zarenrubel à 100 | — | — |
| Zarenrubel à 500 | — | — |
| Duma Rubel à 250 | — | — |
| Duma Rubel à 1000 | — | — |
| Ver.-St.-Dollars | 805 | 802 |
| Franz. Franks | — | — |
| Schweizerische Franks | — | — |
| Pfund Sterling | — | — |
| Deutsche Mark | — | — |
| Tschecho-Slowakische Kronen | — | — |

**Aktien:**

| | | |
|---|---|---|
| Handelsbank in Warsch. | I-VIII | — — |
| Westbank | I-III | 1435 |
| Kreditbank in Warsch. | IV | 2700 V—2550 |
| Diskontobank in Warsch. | | 2450 |
| Lodzer Kaufmannsbank | | — — |
| Kleinpoln. Bank in Krakau | | — — |
| Ostrowiecker Gesellschaft | | 8300—8250 |
| Borkowski | | 3075—3035 |
| Firley | | 3500—3475 |
| Jablkowski | | 2265 |
| Lilpop | | 3000—3150—3245 |
| Rudzki | | 23250—22700—22800 |
| Ges. der Zuckerfabriken | | — — |
| Starachowice für 500 Mk. | | 7100—7275—7200 |
| Zawiercie | | — — |
| Zyrardow | | 38000—39000—38500 |
| Schiffahrts-Ges. I-III | | 2400—2475 |



**Danksagung.**

Allen Denen, die unserem lieben

**Anton Wolanek**

das letzte Geleit zur ewigen Ruhestätte gegeben, insbesondere Sr. Hochwürden Geistlichen Urbanski für die trostreichen Worte am Grabe und den Delegierten der Bäckermeister-Innung, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

W dniu 6 kwietnia 1921 roku zmarł przeżywszy lat 77

ś. † p.

**Gustaw Prüffer**

pomocnik dowódcy sikawkowych Oddziału Nowomiejskiego.

Nasza Straż ogniowa traci zasłużonego, długoletniego, a mianowicie jubileta 40-o letniego, który przez cały czas służby odznaczał się nadzwyczajną gorliwością. Cześć Jego pamięci!

Zarząd i komenda Straży Ogniowej Ochotniczej w Pabianicach.

Pogrzeb odbędzie się dnia 9 kwietnia 1921 r. o godzinie 4-ej po południu.

Theater **BAGATELA** Cegielniana 18. Dir. M. Tarlowski. | Letztes Programm. Beginn 8.30 Uhr abends | Gastspiele von **Zofja Faliszewska** Primadonna d. Lemberger Oper | **R. Gierasieński** als Antek Cwaniak | **S. Michałowski** mit seinem Repertoire. | Außerdem 12 Solonummern mit Beteiligung des ganzen Ensembles. | **Langweil. Büste.** Komödie in 1 Akt.

Jüdisches Theater **Rozmaitości** Ziegel-Strasse 63. | Heute und täglich ab 5 Uhr abends: **„Der Dybuk"**

---

**Kirchengesangverein d. St. Trinitatisgem.**

Heute abend 8 Uhr

**Sing - Stunde,**

zu welcher alle Sänger erscheinen wollen, da es sich um die Einstudierung von Liedern für die Wormsfeier handelt. **Der Vorstand.**

---

Sportvereinigung **„Union"**, Lodz.

Heute

# Schusterklops.

Es ladet ein **der Wirt.**

---

**Christlicher Commis - Verein** z. g. U. in Lodz, Pusta 10.

Am 14. ds. Mts. abends um 7 Uhr findet im Vereinslokale eine

## General - Versammlung

mit der Tagesordnung:

1. Vorlesung und Bestätigung des neuen Statuts
2. Erhöhung der Beiträge

statt. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht. Kandidaten haben Zutritt, sind jedoch nicht stimmberechtigt.

Im Falle des Nichtzustandekommens der Versammlung im ersten Termin um 7 Uhr, findet dieselbe ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden im zweiten Termin um 8 Uhr statt.

**Die Verwaltung.**

---

DO PANÓW

## Kupców i Przemysłowców

**Robotników** wykwalifikowanych wszystkich specjalności, robotników fabrycznych, chłopców i dziewczęta do sklepów i na posyłki oraz służbę domową poleca

Państwowy Urząd Pośrednictwa Pracy w Łodzi, Al. Kościuszki № 9 telef. 184.

**Pośrednictwo dla obu stron bezpłatne.**

---

# OELE

EMPFEHLE:

Maschinen - Oele | Cylynder - Oele
Spindel - Oele | Motor - Oele
Gass - Oele | Benzin

mit eigener Abstellung von 1 Pud ab

**CH. L. BERGER.** Nowomiejska 4, im Hofe rechts.

---

Suche per sofort für mein Büro einen selbstständigen tüchtigen

## Geschäfts = Führer.

Export. **BANK** Import.

**J. Zygmański,**

Bydgoszcz, ul. Gdańska 148.

---

Suche

## Vertretungen

nur erstklassiger Firmen für Bromberg und Pommern. Wünschenswert, Manufaktur, Chemikalien, pharmaceutische Artikel und Anilinfarben.

Gefl. Anfragen bitte an Edmund Mader, Chemiker Colorist, Lodz, Zawadzka 8, zu richten.

---

## Dr. M. GOLDFARB

**Haut- und venerische Krankheiten.**

Zawadzka-Straße 18, Ecke Wulczanska.

Sprechstunden: Von 9—12 vormittags und von 5—7 Uhr nachmittags, für Damen von 5—6 Uhr nachmittags. Sonntags nur von 9 - 12 früh.

Zezw. 5/5. 20 roku. D. U. Z. O. Ł. za № 31.

---

Gegen gute Entschädigung

## 3-5 Zimmer - Wohnung

gesucht. Adr. unt. „A. B. 39." an d. Exp. ds. Bl.

---

## Atelier für Handstickerei,

**Musterverzeichnungen, Entwürfe.**

Radwanska-Straße 19, Wohn. 19, 1. Etage.

---

Junger energischer Kaufmann, Christ, der im Besitze eines Geschäftslokals ist, im Zentrum der Stadt gelegen, sucht einen kapitalkräftigen **Teilhaber** zwecks Gründung eines Agentur- u. Kommissionsgeschäftes in der Textilbranche. Gefl. Angebote u. „Textilbranche" an die Exp. der Neuen Lodzer Zeitung.

---

Ein 150 - 200 P. S.

## Motor

(8 Phasen, ... Volt Spannung, 930 Touren) wird zu leihen gesucht. Offerten an Mats Fischer, Petrikauerstr. 177, erbeten." 11421

---

**Konzertsaal, Dzielna 18**

Sonnabend, den 9. d. M., 9 Uhr abends:

# Frühlings-Fest

**zum Besten des L. Isr. Frauenschutzvereins.** Zielona 11 und des **7. Kinderhorts für jüdische Kinder,** Smugowa 4. Konzert, Pfandlotterie, Tanz, reichhaltiges Buffett, Künstlerorchester etc.

---

## Lodzer Männergesangverein „Philadelphie".

Am Sonntag, den 10. April d. J. im Feuerwehrsaale an der Konstantiner-Straße Nr. 4:

**Großer**

# Unterhaltungs - Nachmittag

**mit musikalisch-dramatischen Aufführungen zu Ehren unseres Dirigenten Herrn Robert Ritter.**

Am Programm nehmen teil: Zgierzer Kirchengesangverein „Concordia", Kirchengesangchor „Hieronimus" Lodz, Jünglingsverein der St. Trinitatisgemeinde, Radogoszczer Männergesangverein, Gustaf Adolf Gesangverein zu Ruda-Pabianicka, einige hiesige Solisten, ferner: humoristische Vorträge, Aufführung zweier Lustspiele und Tanz. Beginn präcise 3 Uhr nachmittags. Es ladet hierzu ergebenst ein

**die Verwaltung.**

Billetvorverkauf in der Musikalienhandlung von Adolf Teschner, Glownastraße 8 und im Glaswarengeschäft v. E. Werminski, Petrikauerstr. Nr. 114.

---

## Seltene Gelegenheit.

Ein großes Lokal im Eckhause 4 Schaufenster, 2 Eingänge, kompl. reiches Inventar u. Möbel sowie 8 Zimmer dazu, in Bydgoszcz preisw. zu verkaufen. Ein langjähriger Kontrakt kann mit übernommen werden. Dasselbe läßt sich auch zu 2 Unternehmungen gut teilen. Kaufbedingung, sind sehr vorteilhaft. Umgeh. Offerten unter „B. 1108" an Annoncen-Büro „Bar" Bydgoszcz-Dworzowa 18. 11425

---

Eine herrschaftliche

**SOMMER-WOHNUNG**

bestehend aus 2 großen Zimmern mit Veranda und Küche in Ruda Pabjanicka, 5 Minuten von der Haltestelle, ist zu vermieten. Näheres zu erfahren Lodz, Wulczanskastr. 212, beim Wirt. 1506

---

# Abonnements - Einladung!!

Im verflossenen Monat ist die Teuerung der Setzerlöhne und aller Herstellungsmittel für die Zeitung wiederum so sehr gestiegen, daß die seiner Zeit erfolgte Preissteigerung bereits nicht hinreicht, um auch nur die Betriebsunkosten zu decken. Wir haben ungeachtet der fortwährenden Steigerung der Setzerlöhne und Papierpreise innerhalb der letzten zwei Monate den Bezugspreis nicht erhöht. Die Ausgaben übersteigen aber gegenwärtig die Einnahmen in so hohem Maße, daß wir leider nicht mehr anders können als wieder an unsere Abonnenten heranzutreten und sie um eine Beihilfe zur Erhaltung der Zeitung in Gestalt erhöhter Abonnementsbeträge zu bitten. Wir sind gezwungen, den Preis der Zeitung für den April auf

**200 Mk. ohne Austragelohn,**

**240 Mk. mit "**

zu erhöhen.

Diese anscheinend hohe Summe steht bekanntlich in keinem Verhältnis zu der Teuerung der Lebensmittel und Löhne und sie dürfte nicht so enorm erscheinen, wenn man sie mit den Preisen für alle Bedarfsartikel des Lebens vergleicht.

Für unsere Abonnenten, die den Abonnementsbetrag bis zum 9. April incl. in der Administration, Petrikauer-Straße 15, einzahlen, gelangen nachstehende Nummern der

# Millionowka

zur Verlosung:

**1345739**
**1345740**
**1345741**

Ein etwaiger, inzwischen auf eine dieser Nummern entfallender Gewinn von

# 1.000.000 Mark

gehört dem künftigen Besitzer der Millionowka.

Wir bitten auch jetzt wieder unsere Leser, die „Neue Lodzer Zeitung" nicht nur zu lesen, sondern auch in immer weiteren Kreisen zu verbreiten.

Ihr Deutschen, die Ihr hier Eure Heimat gefunden habt, schließt Euch einmütig um **Euer** Blatt, die „Neue Lodzer Zeitung", zusammen.

**„Neue Lodzer Zeitung"**
Verlag und Redaktion, Petrikauerstr. 15

---

## Kaufe!

verschiedene alte Möbel, Teppiche, verschiedene Plüsche, Pelze, Garderobenstücke und andere Gegenstände. A. Weizman, Dzielna 19, im Laden.

---

**Teerpapier**
**Plakatpapier**
**Manila-Karton (blau)**

und verschiedene andere Bedarfsartikel f. Papiergeschäfte sind abzugeben. Anfragen unt. „P." Gesch. ds. Blattes. 11416

---

## Möbliertes Zimmer

wird von einem jungen Ingenieur gesucht. Off. an die Neue Lodzer Ztg unter „Zimmer" 1499

---

## Möbel:

2 Schränke, 2 Bettstellen u. a. zu verkaufen. Näheres Louisenstr. Nr. 39, beim Wächter. 1356

---

Uebernehme in einer

**Kammgarnspinnerei**

den Posten eines technischen Leiters. Off. an W. Kudera, Sosnowice, P. U. W. 1481

---

Junge deutsche Vorsteh-

## Hunde

7 Wochen alt, zu verkaufen. Adr. zu erfragen in der Redaktion dieser Zeitung. 1439

---

Anstellung sucht

## Mann

in mittleren Jahren, der Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, als **Expedient, Magazineur, Lagerist, oder Portier.** Gefl. Off. unter „B. C. W." an d. Exp. ds. Bl. erbeten. 1527

---

Ueber allen FILMS steht

# „Der weisse PFAU".

---

**Krätze und Hautjucken beseitigt in 5 Tagen.**

## Kreme „Mukuna"

1) es die Wäsche nicht fleckig macht — da es butterfarbig ist
2) es nicht am Körper klebt — da es keinen Klebstoff enthält.
3) es vollständig von der Haut aufgesaugt wird — da es wie Glicerin wirkt, 4) es einen angenehmen Geruch besitzt.

**Erzeugnisse der Apotheke J. Weroczy, Warschau, Furmańska 19**

**Ueberall erhältlich.**

Zezw. 5/5 20 roku D. U. Z. O. Ł. za № 31

---

## Als Teilhaber trete zu Färberei = Unternehmen

hinzu. Bin fähiger, bei einschlägiger Kundschaft allerbestens eingeführter Kaufmann mit Kapital von mehreren hundert Tausend und besitze erstklassige Refer. Off. unt. „Färberei" an d. Exp. ds. Bl.

---

## Gelegenheitskauf.

1 Benzolmotor $1^1/_4$ P S.
1 Dynamogleichstrom 12 Volt 10 Amp.
1 elektr. Gleichstrommotor für Musikapparate
1 Drechselbank mit Drehbankeinrichtung.
2 Automagnete, 1 Ventilator mit Motor $^1/_4$ P. S.
1 Rover, 190 mtr. Hakelkabel u. a.

billig zu verkaufen. Information Wulczanskastr. 223, W. 12, v. 9—$^1/_2$11 vorm. Officine rechts 1 Eingang parter.

---

## Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.

Nawrot - Strasse Nr. 7.

Empfängt v. 10—12 und 5—7

Zezw/5 20 D. U. Z. O. za № 4

---

Haut- u. venerische Krankheiten

## Dr. S. Lewkowicz

Konstantinerstr. Nr. 12

Von 9—1 und 6—8 Uhr
Damen von 5—6.

Zezw. 5/5 20 D. U. Z. O. Ł. za № 34

---

## Dr. M. Składowska Felauer

choroby kobiece i akuszerja od $3^1/_2$—$5^1/_2$ Rozwadowska № 1. 1314

---

## Zu verkaufen

Drehbank 1 m. lang
Treibmaschine
Stanze
Bohrmaschine
Dampfkessel 25 m.
Eiserner Schornstein 9 m lang 700 m/m Durchm
Dampfmaschine 50 P. S.
Diverses Werkzeug
Wólczanska-Straße 139

---

## Dr. J. Silberstrom

Zielona-Straße Nr. 11.

Haut- u. Geschlechtskrankheiten

Empfängt v. 9—11 u. 4—5.

Zezw. 5/5 20 D. U. Z. O. Ł. za № 8

---

## Kaufe

alte Möbel, Garderoben, Wäsche, Teppiche und Pelze. Zahle gute Preise. Benedyktastr. 19 Ecke Dluga Frontladen **Weinreich** im kleinen Hause.

---

**Zahnarzt**

## Glück-Liebermann

**ist zurückgekehrt.**

Empfängt wieder Glownastr. 5, W. 14.

---

## Klavier - Stimmer

(Konzertinstrumente)
**S. Grodzki**
Lodz, Rozwadowska 6 Wohn. 4. 1423

---

Ein deutschsprechender

## STRÓŻ

wird gesucht bei **Teichmann & Mauch, Petrikauer - Str. 240.**

---

**Junges Fräulein**

welches deutsch, polnisch, französisch, auch etwas russisch u. englisch, sowie die doppelte Buchführung versteht und stenographiert, **sucht Beschäftigung.** Gefl. Adr. unter „G. B." an die Exp. ds. Bl. erbeten. 1426

---

Ein zugereister fremder Herr sucht Anschluß an eine distinguierte

## Dame

Gefl. Zuschriften mit Bild an die Geschäftsstelle dieser Zeitg. unter „C. B. A.". 1533

---

**Zu verkaufen:**

**Thor, Fenster** ohne Glas, **Thüren, Flaschen,** altes Eisen und and. **Hausgeräthe** wie auch **drei Plätze** à 40X65 Milsza-Straße, Nähe d. Bahnhofs. Zu erfragen zw. 9—10 und 3—4 Conditorei Hodeck, Zawadzka Nr. 8. 1480

---

## Speisezimmer

solider Arbeit, helle Eiche, Schlafzimmer dunkle Eiche, Ottomane, Kosette, Säulchen, Uhr, elektr. Lampe, billig zu verkaufen. Petrikauer 291, W. 4, Front, 2 Et. 1535

---

Neue

**Speisedampfpumpe**

mit Metallkolben sowie verschiedene Kupferrohre, 5, 4, 3, 2", alles neu, zu verkaufen. Pomorska (Srednia) 47, b. Jasinski.

---

Zu verpachten ev. auch zu verkaufen im Centrum der Stadt, gegenwärtig in Betrieb mit Saal und Kraft

**2 Stühle 42-ger glatt**
**2 Stühle 42-ger carr.**

mit allem Zubehör. Off. unter „X. A. 1000" an die Exp.

---

## Wózek

dziecinny sportowy mało używany, do sprzedania Benedykta № 19 m. 13.

---

## Zeitungsbezieher,

welche unser Blatt durch die Post erhalten, müssen bei Unregelmäßigkeiten in der Zustellung oder bei einer Uebersiedlung nach einem anderen Ort, überhaupt in allen Angelegenheiten, die den Bezug betreffen, sich stets

## an das Postamt wenden,

welches die Zustellung der Zeitung an dem Wohnorte des Lesers zuletzt bewirkt hat.

---

## Sommer - Wohnung

zu vermieten in der Nähe von Gura-Pabjanicka. Zu erfahren an d. Wulczanskastr. Nr. 164, W. 34, von 4—6 Uhr täglich.

---

## Wohnung

einige Zimmer, für Sommer und Winter, zu vermieten bei Gam. Mau, in Neurokicie, bei der Pabianicer Chaussee 62, (Tramwaystation)

---

Estera Gerszt, zam. w Zduńskiej-Woli zag. **paszport** wyd. tamże.

Verlag von Alexis Drewing und Alexander Milker. Verantw. Redakteur A. Drewing. Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung".